



Nr. 45/2009

SPD-Ratsfraktion

26.08.09

SPD-Initiative zur Förderung von Sport und Kultur

Es wird konkret:

Absichtserklärung des Hauptausschusses - Fahrplan kommt

Die Sportverbände und die Einrichtungen der freien Kultur können weiter hoffen. Auf Initiative der SPD beschloss der Hauptausschuss, dass von der Verwaltung ein zeitlicher Stufenplan entwickelt wird, um die notwendigen Investitionen zu verwirklichen. Konkret legte sich der Hauptausschuss darauf fest, dass für bisher nicht geförderte Maßnahmen die Finanzmittel eingesetzt werden, die infolge des Konjunkturprogrammes 2 eingespart werden.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Helmut Trost hatte nachdrücklich für die Maßnahmen geworben, die dem ETSV Weiche, der Sportanlage Schützenhof, dem Eckener Sportplatz und dem Stadion helfen sollen: „Dort wird überwiegend von vielen Ehrenamtlern soziale Sport-, Jugend- und Bildungsarbeit im gesellschaftlichen Bereich geleistet, so dass Investitionen in diesem Bereich einen doppelten Effekt erzielen. Es geht also nicht nur um Konjunkturförderung, sondern auch um die Stärkung der hervorragenden Arbeit, die dort geleistet wird.“ Die Theaterwerkstatt „Pilkentafel“ charakterisierte er als kulturellen Leuchtturm und auch das Kühlhaus habe eine herausragende Bedeutung. „Sport und Kultur sind wichtige Standortfaktoren für unsere Stadt“, argumentierte Trost und machte deutlich, dass gehandelt werden müsse. Dies gehe auch ohne zusätzliche Neuverschuldung.

„Eine unverbindliche Absichtserklärung, wie sie von der Verwaltung vorgeschlagen wurde, kommt für uns nicht in Frage“, so Trost. Oberbürgermeister Tscheuschner hatte in der Sitzung am Dienstag ursprünglich eine sehr „weiche“ Beschlussfassung vorgeschlagen: Der Hauptausschuss „zieht in Erwägung“ bestimmte Maßnahmen durchzuführen, formulierte er. „Seit Monaten diskutieren wir über die unverzichtbaren Maßnahmen für den Sport und die Kultur“, meinte kopfschüttelnd Helmut Trost, „und nun sollen wir beschließen, dass wir etwas in Erwägung ziehen. So geht das nicht, die Kultureinrichtungen und Sportverbände haben ein Recht auf Klarheit und Verbindlichkeit.“

Hintergrund:

Nach der Diskussion um die sogen. Prioritätenliste hatte die SPD im Juli einen Antrag eingebracht, in dem ein „Flensburger Konjunkturprogramm Sport und Kultur“

vorgeschlagen wurde. Damit sollten die im Mai beschlossenen Investitionsschwerpunkte verwirklicht werden, die bei der Verteilung der Konjunkturfördermittel leider nicht zum Zuge gekommen waren. Als Finanzierungsvorschlag verwiesen die Sozialdemokraten auf die Mittel, die zukünftig durch die vorgezogene und geförderte Sanierung des Sauermannhauses frei werden. Ein Neuverschuldung sollte vermieden werden. Die Beschlussfassung wurde seinerzeit vertagt, die nächste Sitzung des Hauptausschusses fiel dann wegen „Nichterreichbarkeit der Vorsitzenden und Stellvertreter“ (Aussage der Verwaltung) aus. Deshalb wollte die SPD-Ratsfraktion jetzt endlich „Nägel mit Köpfen“ (Helmut Trost) machen. Der am Dienstag, 25.0.09, nach schwierigen Diskussionen im Hauptausschuss mit großer Mehrheit gefasste Beschluss hat folgenden Wortlaut:

„Der Hauptausschuss beabsichtigt, die durch die Förderung aus dem Konjunkturprogramm 2 ersparten Aufwendungen für nicht geförderte Projekte einzusetzen. Welche Projekte und in welchem Umfang wird im Rahmen der Haushaltsplanungen konkret entschieden. Die Verwaltung wird beauftragt, einen zeitlichen Stufenplan zu entwickeln, um die weiteren Maßnahmen (Sportgelände ETSV Weiche, Sportplatz Schützenhof, Eckener Sportplatz, Stadion, Kulturwerkstatt Pilkentafel, Kühlhaus) umzusetzen. Die Möglichkeiten einer weiteren Förderung für diese Maßnahmen sind von der Verwaltung zu prüfen.“